

# Merseburger Kreis- u. Tageblatt

(amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden)  
nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Illust. Sonntagsblatt“.

**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Postämtern 1.40 M., in den Postgebieten 1.20 M., beim Postkammermann mit Landbriefträger-Schuldung 1.95 M. Die einfache Nummer wird mit 10 Pf. berechnet.  
Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7-11 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.

**Druckereigebühren:** für die halbjährliche Correctur oder deren Raum 15 Pf., für Probe in Merseburg und Umgebung 10 Pf., für persönliche und sonstige Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Anzeigen und Redaktionen unterhalb des Inseratenpreises 30 Pf.  
Ermäßigte Anzeigen-Preise können in Beträgen unterliegen. — Einlagen nach Uebereinstimmung.

## Bekanntmachung.

Im Monat **December** 1895 sind diesseits an nachgenannte Personen Jagdscheine ausgegeben worden: **Richard, A. jun.,** Rittergutsbesitzer in Raundorf (Tageschein); **F. E. Demand,** Kaufmann in Lauchstedt (Tageschein); **Karl Trautmann,** Gutsbesitzer in Strößen (Tageschein); **Louis Schimpf,** Deconon in Großgräfendorf (Tageschein); **Wolf, Hermann,** Baumrentner in Kößgen; **Dr. Kleinwächter,** Arzt in Schleuditz; **Springer, Julius,** Hofschmied in Altenburg (Tageschein); **Frühde, Wilhelm,** Rentier in Altenburg (Tageschein); **Reiger, Karl,** Deconon in Trebnitz; **Rosenheim, Karl,** Gutsbesitzer in Thalchütz; **Griffel, Großbesitzer** in Quetz; **Ullmann, Walter,** Gastwirt in Gostau; **Trebnitz, Amtmann** in Groß-Gräfendorf; **Parter, Fortschaffner** in Wöhlitz-Grabenburg (Tageschein); **Wach, Rittergutsbesitzer** in Springen (Tageschein); **Hoffmann, Richard,** Gutsbesitzer in Burgstaden; **Wiegand, Oberkämmerer** in Kriegstedt; **Wüller, Ortsrichter** in Großgräfendorf (Tageschein); **von Wietzel, Arzt** in Rampitz; **Rosenheim, Gutsbesitzer** in Wöhlitz; **Buch, Ortsrichter** in Wöhlitz; **Burgardt, Rittergutsbesitzer** in Wöhlitz; **Wendert, Karl,** Inspektor in Klein-Wieschendorf; **Schumann, Fleischermeister** in Klein-Gräfendorf (Tageschein); **Rose, Julius,** Deconon in Büthen (Tageschein); **Herrlich, Gutsbesitzer** in Wöhlitz (Tageschein); **Hahn, Revierjäger** in Merseburg; **Parische, Albert,** Gastwirt in Söbsten (Tageschein); **Wach, Inspektor** in Schandorf; **Fiedler, Hugo,** Landwirt in Schölkau; **Koch, Friedrich,** Rentier in Schandorf; **Röster, Gottlob,** Gutsbesitzer in Wöhlitz; **Freihschauer, Gustav,** Landwirt in Kleingräfendorf; **Woritz, Arno,** Gutsbesitzer in Bröhen (Tageschein); **Wamberg, Paul,** Deconon in Schkopau; **Riemann, Königlich. Förster,** Forstamann bei Merseburg; **Rödel, Albert,** Landwirt in Wendorf; **Wöblich, Ortsrichter** in Ellerbad; **von Zimmermann, Georg,** Rittergutsbesitzer in Neutirchen; **Strahl, Ortsrichter** in Deltz a. B.; **Waldenborg, Eduard,** Landwirt in Grömlitz; **Waser, Hermann,** Lehrer in Schleuditz; **Warenz, Karl,** Deconon in Ellerbad (Tageschein); **Otto, Rittergutsbesitzer** in Kriegsdorf; **Koch, Ortsrichter** in Wöhlitz (Tageschein); **Singelste, Gustav,** Landwirt in Kößgen; **Stechel, Karl,** Deconon in Balditz; **Wanke, Gottfried,** Landwirt in Kößgen; **von Rosenow, Königl. Registrars-** und **Gewerbe-Rath** in Merseburg (Tageschein); **Wartke, Otto,** Landwirt in Pöhlitz; **Meißner, Richard,** Kaufmann in Weipitz (Tageschein); **Adler, H., Dr. phil.** in Möckern (Tageschein); **von Breitenborn** in Weipitz; **Frauenroth, Fritz,** Landwirt in Knapendorf; **Schmidt, Otto,** Ortsrichter in Döhlen; **Hilbe, Hermann,** Kaufmann in Kößgen (Tageschein); **Kreller, Rittmeister** in Gerodorf (Tageschein); **Hietler, Gastwirt** in Kößgen; **Schle, Wilhelm,** Amtmann in Schladebad; **Hanke, Paul,** Buchhalter in Schladebad; **Anader, Richard,** Maurermeister in Balditz; **Raifer, Wilhelm,** Amtmann in Kößgen; **Röchner, Theodor,** Landwirt in Wöhlitz; **Ullmann, Landwirt** in Kößgen; **Wach, Willy** in Zeitz; **Dr. Stegmann, Arzt** in Alt-Scherbitz; **Gauthner, Otto,** Kaufmann in Schleuditz; **Hilbe, Director** in Kößgen; **Wanders, Hugo,** Kaufmann in Groß-Gräfendorf; **Dr. Rabede, Arzt** in Lauchstedt (Tageschein); **Felgner, Mühlbesitzer** in Grömlitz.

Merseburg, den 8. Januar 1896. **Der Königl. Landrath.** Weidlich.

## Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der Herr Minister des Innern dem **evangelischen Johannestift in Craacu** zur Erbauung eines Schulgebäudes für die Mittel- und Norddeutschland eine in der Zeit vom 1. Februar bis Ende September 1896 bei den evangelischen Hauptkirchen der Stadt Berlin, sowie der Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern, Schlesien, Polen, Ost- und Westpreußen abzuliefernde **Haussollekte** bewilligt hat, deren Einzahlung durch polizeilich legitimirte Kollektanten zu erfolgen hat.

Merseburg, den 11. Januar 1896. **Der Königl. Landrath.** Weidlich.

## Zwangsversteigerung.

Am Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Merseburg Band X Blatt 468 auf den Namen des **Vollrentmeisters Carl Stahl** in Merseburg eingetragenen, in Merseburg belegenen Grundstücke, nämlich **Wohnhaus** in der kleinen Sigriststraße Nr. 21 mit **Hofraum** und **Nebengebäuden** sowie **Ackerplan Nr. 815** von **Gr. 30 qm. Größe**  
**am 7. März 1896, Vormittags 9 Uhr**  
vor dem unterzeichneten Gericht, am Gerichtsstelle Poststraße Nr. 19, Zimmer Nr. 19, versteigert werden. Die Grundstücke sind mit 0,31 Tgl. Reinertrag und einer Fläche von 3 ar 30 qm zur Grundsteuer, mit 320 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.  
Das Urtheil über die **Ertheilung des Zwangs** wird  
**am 9. März 1896 Vormittags 11 Uhr**  
am Gerichtsstelle verhandelt werden.

Merseburg, den 11. Januar 1896. **Königl. Amtsgericht, Abth. III.**

Die **Stadtverordneten-Versammlung** hat für das laufende Jahr Herrn Professor **Dr. Witte** zu ihrem **Vorsitzer**,  
Herrn **Wittmann** zu dessen **Stellvertreter**,  
Herrn **Wittmann** zu dessen **Stellvertreter**,  
Herrn **Wittmann** zu dessen **Stellvertreter**  
gewählt.  
Merseburg, den 14. Januar 1896. **Der Magistrat.**

Merseburg, den 16. Januar 1896.

**Eröffnung des Landtages.**  
Die Session des preussischen Landtages ist am Mittwoch im Weihen Saale des Berliner Schlosses nach vorangegangener Sitzung der ersten Sitzung eröffnet worden. Wie schon beim Reichstag hatte der Kaiser auch diesmal darauf verzichtet, in Person den Akt zu vollziehen, der infolge dessen in stiller Form verließ. Die Theilnahme an beiden Häusern war nur mäßig; etwa 130 Mitglieder waren der Einladung gefolgt, zumest im bürgerlichen Gewande. Um 12 Uhr betrat das Staatsministerium in kleiner Uniform den Saal und stellte sich zur Linken des Thrones auf, vor dessen Stufen Fürst Hohenzollern die Thronrede verlas. Dieselbe hatte folgenden Wortlaut:  
„Ich danke, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages! Seine Majestät der Kaiser und Königin haben mich mit der Eröffnung des Landtages der Monarchie zu beehren geruht.  
Die Finanzen des Staates haben sich in dem abgelaufenen Jahre in erfreulicher Weise wesentlich günstiger gestaltet, als bei Aufhebung der Voranschläge angenommen war. Ein Folge unermesslicher Steigerung der Ausgaben der Staatsfinanzen und einzelner anderer Staatsbedürfnisse, welche früher Verordnungen aus den Etatsrechnungen des Reiches hat bei Beginn des Jahres 1894/95 mit einem erheblichen Ueberschuß, als dem im Etat veranschlagten Heftbetrag abgefloßen; ein gleich günstiges

Ergebnis hat für das laufende Jahr erwartet werden. Auch der Etat des Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1896/97, welcher Ihnen alsbald vorgelegt wird, schließt mit einem geringeren Heftbetrag ab, als der Etat für das laufende Jahr. Inzwischen haben in Folge des Aufschwungs der öffentlichen Arbeit die Ausgaben der öffentlichen Verwaltung, namentlich der Gesundheitsverwaltung, erheblich zugenommen. Die mit dem Beginn des laufenden Rechnungsjahrs zur Einleitung gelangte Revision der finanziellen Verhältnisse hat sich nach den bisherigen Erfahrungen im Allgemeinen bestätigt und zu den günstigsten Ergebnissen beigetragen. Wegen Erweiterung des Staatsausgabenbereichs werden Ihnen auch in diesem Jahre Vorschläge zugehen, welche die Entlastung mit Schinerenlasten der Länder und Vertheilung an den öffentlichen Wohlthun gefördert beantragt werden. Ich bin überzeugt, daß die in dem Etat des Jahres 1896/97 enthaltenen Vorschläge, welche die Entlastung mit Schinerenlasten der Länder und Vertheilung an den öffentlichen Wohlthun gefördert beantragt werden, durch den Reichstag in Angriff genommen werden. Die bestehenden Organe des Reiches und der Provinzen haben sich in ihrer großen Thätigkeit für die Angelegenheiten des Reiches und der Provinzen ausgedehnt. Demgemäß wird Ihnen ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, durch den die Organisation der Reichsämter über das ganze Land erstreckt und durch Ausbesserung dieser Angelegenheiten der Reichsverwaltung und Provinzen ihre Thätigkeit gefördert werden soll. Die an dem Reichstag über die Angelegenheiten des Reiches und der Provinzen in Angriff genommene Organisation der Reichsämter über das ganze Land erstreckt und durch Ausbesserung dieser Angelegenheiten der Reichsverwaltung und Provinzen ihre Thätigkeit gefördert werden soll. Die an dem Reichstag über die Angelegenheiten des Reiches und der Provinzen in Angriff genommene Organisation der Reichsämter über das ganze Land erstreckt und durch Ausbesserung dieser Angelegenheiten der Reichsverwaltung und Provinzen ihre Thätigkeit gefördert werden soll.

Der Reichstag hat sich am Mittwoch den Antrag des Abg. Hoge (K.) und Weniger, nach welchem die Durchführung der Bestimmungen der Reichsverfassung, betreffend den Schutz von Schenkung und Stiftungen, durch entsprechende Bestimmungen inner wirksamer zu sichern und die Ausdehnung der Bestimmungen betreffend den Schutz der jugendlichen weiblichen Arbeiter, auf die Hausindustrie ausdehnen zu lassen, angenommen. Der Reichstag hat sich am Mittwoch den Antrag des Abg. Hoge (K.) und Weniger, nach welchem die Durchführung der Bestimmungen der Reichsverfassung, betreffend den Schutz von Schenkung und Stiftungen, durch entsprechende Bestimmungen inner wirksamer zu sichern und die Ausdehnung der Bestimmungen betreffend den Schutz der jugendlichen weiblichen Arbeiter, auf die Hausindustrie ausdehnen zu lassen, angenommen. Der Reichstag hat sich am Mittwoch den Antrag des Abg. Hoge (K.) und Weniger, nach welchem die Durchführung der Bestimmungen der Reichsverfassung, betreffend den Schutz von Schenkung und Stiftungen, durch entsprechende Bestimmungen inner wirksamer zu sichern und die Ausdehnung der Bestimmungen betreffend den Schutz der jugendlichen weiblichen Arbeiter, auf die Hausindustrie ausdehnen zu lassen, angenommen.

## Deutscher Reichstag.

16. Sitzung vom 15. Januar.

Der Reichstag hat am Mittwoch den Antrag des Abg. Hoge (K.) und Weniger, nach welchem die Durchführung der Bestimmungen der Reichsverfassung, betreffend den Schutz von Schenkung und Stiftungen, durch entsprechende Bestimmungen inner wirksamer zu sichern und die Ausdehnung der Bestimmungen betreffend den Schutz der jugendlichen weiblichen Arbeiter, auf die Hausindustrie ausdehnen zu lassen, angenommen. Der Reichstag hat sich am Mittwoch den Antrag des Abg. Hoge (K.) und Weniger, nach welchem die Durchführung der Bestimmungen der Reichsverfassung, betreffend den Schutz von Schenkung und Stiftungen, durch entsprechende Bestimmungen inner wirksamer zu sichern und die Ausdehnung der Bestimmungen betreffend den Schutz der jugendlichen weiblichen Arbeiter, auf die Hausindustrie ausdehnen zu lassen, angenommen.

## Wie es in der Welt sieht!

Deutschlands Volk vereint sich einmüthig zur Feier des 18. Januar, des 25. Gedenktages der Kaiserproklamation in Versailles, die der deutschen Nation ein einziges, ein starkes, ein friedliches Reich schenkte. Und einzig stark und friedlich trotz aller unruhigen Wirren geblieben bis heute, durch Einigkeit, Stärke und Friedensliebe werden wir auch in Zukunft Allen Schmerz überwinden. In den Hauptstädten aller deutschen Bundesländer, am glänzendsten im alten Hofenlorenhofen in der Spree, soll der Tag festlich begangen werden, aber auch sonst werden überall sich Veteranen und Bürger vereinen zu einem von Herzen kommenden Beitrag für den Kaiser und für's deutsche Vaterland.

Der Reichstag hat sich am Mittwoch den Antrag des Abg. Hoge (K.) und Weniger, nach welchem die Durchführung der Bestimmungen der Reichsverfassung, betreffend den Schutz von Schenkung und Stiftungen, durch entsprechende Bestimmungen inner wirksamer zu sichern und die Ausdehnung der Bestimmungen betreffend den Schutz der jugendlichen weiblichen Arbeiter, auf die Hausindustrie ausdehnen zu lassen, angenommen. Der Reichstag hat sich am Mittwoch den Antrag des Abg. Hoge (K.) und Weniger, nach welchem die Durchführung der Bestimmungen der Reichsverfassung, betreffend den Schutz von Schenkung und Stiftungen, durch entsprechende Bestimmungen inner wirksamer zu sichern und die Ausdehnung der Bestimmungen betreffend den Schutz der jugendlichen weiblichen Arbeiter, auf die Hausindustrie ausdehnen zu lassen, angenommen.

## Preussischer Landtag

Gerechhaus.

1. Sitzung vom 15. Januar.

Der Reichstag hat sich am Mittwoch den Antrag des Abg. Hoge (K.) und Weniger, nach welchem die Durchführung der Bestimmungen der Reichsverfassung, betreffend den Schutz von Schenkung und Stiftungen, durch entsprechende Bestimmungen inner wirksamer zu sichern und die Ausdehnung der Bestimmungen betreffend den Schutz der jugendlichen weiblichen Arbeiter, auf die Hausindustrie ausdehnen zu lassen, angenommen. Der Reichstag hat sich am Mittwoch den Antrag des Abg. Hoge (K.) und Weniger, nach welchem die Durchführung der Bestimmungen der Reichsverfassung, betreffend den Schutz von Schenkung und Stiftungen, durch entsprechende Bestimmungen inner wirksamer zu sichern und die Ausdehnung der Bestimmungen betreffend den Schutz der jugendlichen weiblichen Arbeiter, auf die Hausindustrie ausdehnen zu lassen, angenommen.



„Zum tapferen Helden“ hat ein Berliner Schauspieler eine merkwürdige Anekdote. In den Speisemühen in Berlin freigelegt sich ein ein Schild gezeichnet wieder. (Ein Gutsbesitzer) brach aus noch nicht bekannter Ursache im Besondere bei der Märsch...

**Theater und Musik.**  
- Ballet des Stadttheaters (Spielplan) Freitag: (2. Ballet) von Franziska Jerosch (Märsch). (Haut) zweite Oper in 3 Akten, Sonntag: Der neue Herr. - Leipziger Stadttheater. Neues Theater. (Spielplan) Freitag: Märsch. Anfang: Uhr. - Altes Theater. (Spielplan) Freitag: Das Glück im Winkel. Anfang 1/2 Uhr.

**Gerichtswesen und Entscheidungen.**  
- Reichsgerichtsentcheidungen. Ist eine Waare von einem anderen Orte in mancherlei Verpackung dem Käufer übergeben worden, wodurch die Waare verpackungsmäßig abgeändert ist, so ist die Waare nach dem Inhalt des Kaufvertrages für den Käufer nicht die im Art. 347 des Handelsgesetzbuchs für die Lieferung einer verpackungsmäßig abgeänderten Waare vorgeschriebene Folge zu ziehen. Eine Verpackung der Waare des Käufers ist nicht als Bestandteil des Kaufvertrages anzusehen, wenn der Käufer nicht die im Art. 347 des Handelsgesetzbuchs für die Lieferung einer verpackungsmäßig abgeänderten Waare vorgeschriebene Folge zu ziehen. Eine Verpackung der Waare des Käufers ist nicht als Bestandteil des Kaufvertrages anzusehen, wenn der Käufer nicht die im Art. 347 des Handelsgesetzbuchs für die Lieferung einer verpackungsmäßig abgeänderten Waare vorgeschriebene Folge zu ziehen.

Schon die Reorganisation der Verwaltung hat durch Einwirkung des Verwaltungsausschusses und des Landesausschusses erheblich zur Verminderung der Ausgaben beigetragen. In der Verwaltung der Provinz sind die verschiedenen Verwaltungen unter der Leitung des Landesverwaltungsamtes zu organisieren, doch die Reorganisation der Verwaltung ist noch nicht abgeschlossen. In der Provinz sind die verschiedenen Verwaltungen unter der Leitung des Landesverwaltungsamtes zu organisieren, doch die Reorganisation der Verwaltung ist noch nicht abgeschlossen.

**Stoffe zu Confirmanzen-Anzüge**  
sowie für Herren- und Knaben-Anzüge, Arbeiterkleider (siehe direkt an Privat- oder Betriebskleidung) zu Lager-Preisen.  
Paul Seiler  
Zuch-Verband-Geschäft. Voll-Zaale.  
Muster franco  
doppeltbreit per Meter M. 1.35  
dreifachbreit per Meter M. 1.95  
versenden in einzelnen Metern gratis  
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

**Aufrichtigen Dank**  
allen denen, die uns beim Hinscheiden unseres kleinen **Willy** ihre Theilnahme bewiesen haben.  
267 Familie B. Weniger.

**Bekanntmachung.**  
Die Anzüge von 540 cbm. Nusskerne von der Hofhof Merseburg nach Communication des Hofhof, soll am Sonntag, den 18. Jan. 1896 Nachmittags 1 Uhr im Hofhof zu verkaufen werden. Bedingungen werden im Termin bekannt.  
Merseburg, den 13. Januar 1896.  
Heer, Chauße-Aufsesser.

**Jagdverpachtung.**  
Die Jagdgründe der Gemeinde Starfischel soll **Montag, den 20. Januar cr. Nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Hofhof öffentlich unter dem hiesigen Termin bekannt zu gebenden Bedingungen auf weitere 6 Jahre verpachtet werden. 190  
Starfischel, den 10. Januar 1896.  
Der Gemeindevorstand.

**Holzversteigerung.**  
Am Dienstag, den 21. d. Mts. werden im Hofhof Holz öffentlich meistbietend versteigert:  
**30 Haufen Buchholz,**  
**30 rm Scheite, Knüppel und Abraum.**  
Der Förster, Mildebrat h. 256

**Bekanntmachung.**  
Das in der Stadt Schkeuditz gelegene, zur diesseitigen Verwaltung gehörige **Grundstück des Nitterguts Schkeuditz** soll öffentlich verkauft werden und wird hierzu Versteigerungstermin **Donnerstag, den 30. Januar, Vormittags 10 Uhr** im Bureau der Provinzial-Verwaltung stattfinden, wo auch die Bedingungen zu erlangen sind. 242  
**Nittergut Alt-Schkeuditz** bei Schkeuditz, den 13. Januar 1896.  
Direction der Provinzial-Verwaltung.

**Mey & Edlichs**  
**Abreisskalender**  
pro 1896  
in denkbar schönster Ausstattung, sind zum Preise von **nur 50 Pfg.** vorrätig in der **Kreisblatt-Expedition**

Zur Feier des fünfundsiebenzigjährigen Bestehens des Deutschen Reiches wird am **18. d. Mts. Abends 8 Uhr** im „Zivoli“ ein **allgemeiner Commers** stattfinden.  
Unterzeichnete laden ihre Mitbürger dazu ergebenst ein.  
Merseburg, den 7. Januar 1896.  
Barfels, Geheimere Oberregierungsrath und General-Director der Land-Feuer Societät, von Borkke, Amtsgerichtsrath, Hafner, Geh. Regierungsrath und General-Director der Provinzial-Stadt-Feuer-Societät, Aach, Hofdirector, Professor Martius, Stiftungs-Präsident, Falcke, General-Commis.-Präsident, Pogge, Oberregierungsrath, von Reichenau, Kreisverwalter, Reinefarth, Bürgermeister, Graf von der Sphingenburg, Oberlieutenant und Regiments-Commandeur, Graf von Stolberg-Bernigerode, Regierungs-Präsident, Weidlich, Landrath, Graf von Wisingerode, Landesbauptmann, Professor Dr. Witte, Stadtordnungs-Vorsteher, Bröde, Geh. Regierungsrath und Landrath. 148

**Anruf**  
zur Errichtung eines Denkmals für den Prinzen Friedrich Carl von Preussen in Metz.  
Noch einige Monate, und zum 25. Male kehrt der Tag wieder, an dem die alte Weste Metz mit dem Vaterlande von Neuem vereinigt wurde.  
Bergebens suchen wir bis jetzt auf den öffentlichen Plätzen der Stadt nach einer Erinnerung an denjenigen, durch dessen zähe Energie und Feldherrnkunst die Stadt wieder die unsere geworden ist, an den Prinzen Carl von Preußen. Die Unterzeichneten haben sich daher zu einem Comité vereinigt, welches die Errichtung eines Denkmals für den unvergesslichen Prinzen, den großen Feldherrn, in der Stadt Metz bezweckt.  
Nachdem Seine Majestät der Kaiser hierzu Allergnädigst Seine Zustimmung ertheilt haben, bitten wir alle deutschen Landsleute, welche dem Prinzen eine dankbare Erinnerung bewahren, an der Durchführung des Plans mitzuwirken, thätig dafür einzutreten und die gesammelten Spenden an den unterzeichneten Schatzmeister einbringen zu wollen.  
Metz, im Januar 1896.  
Das Comité.  
v. Stempel, Generalleutnant a. D. auf Schloss Heringen bei Dorchomburg; v. Bongender, Anauf, Ober-Polizeidirector in Metz; A. Schmitt, Ober-Regierungsrath in Metz; v. Hoffmann, Oberleutnant in Metz; Schmalz, Landtags-Geordnet in Metz; v. Reuter, Dr. Daniel, Königl. Landrath a. D., Landtags-Geordnet und Ortsbürger in Vandansweiler bei Metz; Heißler. 252

**Die Erste Berliner Kautions-Gesellschaft**  
stellt Kautionen und übernimmt bereits gestellte Auskünfte und Prospekte durch die General-Verwaltung **Julius Baath, Magdeburg, Poststr. 23.** 271  
**Preodener u. Thüring. Gänse, Puten- und Putenhennen, Enten, Canben, Sappenhühner und Kapannen** empfiehlt **M. Granow.** 257  
**Hochf. Süßrahmbutter** des Nitterguts Jöschchen, wochenlang reinen Gismack behaltend, steht jeden Sonntag auf dem Markte zum Verkauf oder wird in größeren Mengen auch frei ins Haus geliefert. 156  
**Butter** übergeben haben. **Schloss Bedra.** **Frische Waldhasen** sind eingetroffen bei **Mario Granow.** 258

**Geschäftseröffnung.**  
Den geehrten Besuchern von Wahren und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Februar d. J. eine **Stellmacherei** in Wallendorf errichtet werde, und bitte die Bedarf mich gütigst unterfragen zu wollen. 270  
**Ernst Schellenger.**  
Junge Franz, Enten, Perchäner, Capaunen, deutsche Foularden, Birkenöl und junge feine Hasanen, Pariser Nopi-Salat und **Räbischchen** 264  
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**  
In bringe die neu eingeführte **feine Süßrahm-Zafelbutter** **Vömhild** in empfehlende Erinnerung. (164)  
Vordachend **A. Faust.** 265  
**Frischen Schellfisch** 265  
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

**CACAO-VERO**  
Cacao.  
in Pulver u. Würfelform.  
**HARTWIG & VOGEL**  
Dresden.  
Zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.

**Süsssahnenbutter**  
hat eine Thüringer Molkerei noch 200 Fund mäßig abzugeben, sowie auch **trocken ausgepresste Quark** dabeist zu haben. In Aufträgen bejod. Die Kreisblatt-Exp. u. S. 274  
**Die Annahmestelle** für die **W. Spindler'sche Färberei, Druckerei und Waschanstalt** in Berlin befindet sich jetzt bei **259 Wilhelm Wolf, Neumarktsthor 1.**

**Jäger & Gebhardt's** preisgekröntes **Glycerinseife** in Metzeln 6 Stücken 45 Pfg. Ab all in Metzeln 25 Pfg. **Glycerinseife** in Stücken von 10, 15, 20, 25 und 30 Pfg. **Ranzolin- u. Waselineisen** a Stück 50 Pfg. der Carton 3 Stk. 1 M. 40 Pfg. sind die besten Seifen bei toller Wirksamkeit, das Aufspüngen der Haut zu verhüten. 194  
**Ranzolincreme Waseline Goldcreme** in der Drogen- u. Farbenhandlung von **Oscar Leberl.** Burgstr. 16.

**J. Neumann,**  
Bau- u. Kunstschloßerei,  
weiße Mauer 1 und Giebelmauerstr. 8.  
empfiehlt seine **Grab- u. sonst. Gitter** in geschmackvoller und billiger Ausführung. 164  
**Reparaturen billigst.**  
Muster zur Ansicht.

**Achtung!**  
Verkaufe 4145  
**Briketts** gemogen a Str. 50 Pfg. ab Hof. **Carl Ulrich,** Kaufmannstr. 17. und Amteshauser 12.  
Mehrere 100 Roth- und Weiß-Weinstöcken sind zu verkaufen 4788  
Altenburger Schulplatz 5.  
Eine **Salzhäute** und ein harter **Reinheitslitten** billig zu verkaufen bei **H. Dörfner.** Marktplanstr. 225  
Große **Kub** mit **Rab** zu verkaufen 2691  
Höfstr. Nr. 16.  
Eine **neuemöbeldene Kub** mit dem **Rab** steht zum Verkauf (308)  
**Ennewitz.** Gut Nr. 22.

**Herberge zur Heimath,**  
Hallerstr. 12a und nach **Sohn- und Schlaräume** an hier oder in der Umgebung arbeitende ledige Handwerker-gehilfen, Arbeiter u. l. w. zu vermieten. Preis pro Woche von 1,40 Mark an. Frühkaffee mit Zucker pro Portion von 10 Pfg. an; volle Verpflegung nach Vereinbarung. Gute frische Mittag- und Abendessen wird auch an außer der Herberge Wohnende zu billigem Preise verabreicht. 4727  
**Der Vorstand.**  
Weiße Mauer 13 ist die **1. Etage** mit Garten zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. 216  
**Eine Wohnung,** 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör p. 1. April von ruhigen anständigen jungen Leuten zu mieten ge. Off. u. E. S. 123 an die Merseb. Kreisbl.-Exp. erb.

**Techniker**  
gelehrt, der flotten und sicheren Zeichner ist und speziell in der Anmalbranche, Maschinen- und Bauvermessung, geistig. (See. Offert. sub. Z. 273 an die Kreisblatt-Expedition erbeten.)  
**Schüler-Pensionat** von **Th. starke.** Halle a. S. Neue Promenade 3, zweiterhand der Frankeischen Stiftungen, erg. 1878. Gesunde Lage, Große Räume, Turn- und Badeeinrichtungen. — Arbeitsstunden unter in person. Aufsicht, Nachhilfe-, Privat- und Musikunterricht. — Gewissenhafte Erziehung bei unmittelbarem Familienanschluss. — Anerkannt gute Kost. Mäßige Preise. Prospect. (273)

### Vorschuß-Verein zu Merseburg

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Auf dem allgemeinen Genossenschaftstage in Augsburg haben die Herren Prof. Dr. Huber (Stuttgart) und Bankdirector F. Thorwarth (Frankfurt a. M.) Vorträge über die Währungsfrage gehalten. Dieselben liegen jetzt als Broschüre vor und da sie zur Aufklärung in dieser hochwichtigen Frage unfehlbar viel beitragen werden, so stellen wir unseren Mitgliedern eine Anzahl davon zu à Stk. 10 Pfg. zur Verfügung.

Sie liegen in unserem Comtoir, Markt 31, zur Abholung bereit.

Auf vielseitigen Wunsch

## Festspiel-Aufführung: „Pestalozzi in Stanz“

Charakterbild in 3 Acten von Fedor Sommer, zum Besten hiesiger Lehrer-Witwen und Waisen dargestellt von Personen aus hiesigen Lehrkreisen.

am Freitag, den 17. Januar, Abends 8 Uhr im Saale des „Civoli“.

Vor dem Festspiele Chorgefänge a capella, ausgeführt von den hiesigen Lehrern.

Eintrittskarten zu nummerierten Plätzen, à 1 Mk., zu nicht-nummerierten, à 50 Pfg., sind in der Buchhandlung des Herrn Stollberg, im Gigarongeschäft des Herrn S. Schulze jun. ff. Ritterstr. und im Gigarongeschäft des Herrn Semmick, Bahnhofsstr. zu haben.

### Der Vorstand des hiesigen städtischen Pestalozzi-Vereins.

## Casino.

Sonnabend, den 18. Januar, Abends 8 Uhr

zur Feier der 25jährigen Wiederkehr der Proclamation des deutschen Reiches

### Gr. öffentlicher Fest-Commers,

bestehend in Gesängen und Concert, ausgeführt von der gesamten Stadtmusikcapelle unter Leitung des Herrn Musikdirector Krumholz.

Die Festeide hat Herr Lehrer Schmieser gütig übernommen.

Es laden dazu jeden patriotisch gesinnten Deutschen höchlich ein

**Das Comité.**



**Jedes Kind** soll sich seinen Hangelmann selbst anfertigen können. Die beste Anweisung hierzu bietet der Clow-Hangelmann, wie er zu finden ist in Payne's Illustr.

**Familien-Kalender für 1896.**

Dieser Clow-Hangelmann bildet eine der acht Extra-Belagen: Dutzendblätter, bei erster Arbeit, Zwei Portemonnaie-Kalender, Zwei Brettspiele, Wandkalender, Ein Hangelmann, Das stanzende Deutschland, Ein vollständiges Kochbuch mit 200 Rezepten.

Dieser beliebteste Kalender, welcher nach wie vor nur 20 Pf. kostet, bietet an Unterhaltung und Belehrung so viel, dass er Jedem etwas bringt; man verlange aber ausdrücklich

**Payne's Illustrirten Familien-Kalender,** da oft minderwertige Kalender für diesen zum Kauf angeboten werden, die keine recht Extra-Belagen aufzuweisen haben.

Vorrätig in der **Kreisblatt-Expedition** (4821)

## Pastolin-Huf-Fett,

bestes Mittel gegen spröden Huf, conservirt das Hufhorn und fördert den Hufmechanismus.

### Alleinverkauf

für Merseburg und Umgegend

## F. Graf Inh. O. Bretschneider.

6. Oberbreitestraße 6.

## Permanente Ausstellung

einfacher und eleganter selbstgefertigter Möbel

in meinen [203] neuerbauten Möbelhallen.

Großes Lager selbstgefertigter Särge.

### Otto Scholz Ww.,

Gotthardstr. 29.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

## Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Bades bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

### Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Dieser Kräutervein, aus vielfach erprobten und vorzüglich besandenen Kräuterarten mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und fertigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohltätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräutervein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Sein Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben. Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1.25 u. Mk. 1.75 in: Merseburg, Lauchhdt., Wächeln, Schöffhdt., Zeuschenthal, Duerfurt, Schkeuditz, Döllitz, Lützen, Markranstädt., Dürrenberg, Weissenfels, Halle, Leipzig u. s. w. in den Apotheken. [297]

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich**, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- u. fristfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen** Kräuterwein.

## Mieths-Verträge

totale Rechnungsformulare in allen Größen sind vorräthig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

Zum 1. April oder früher ist mein **2. Laden mit Ladentische** zu vermieten. [193]

**Oscar Reberl.**

Wegen Verlegung des Kgl. Landmüßers Herrn Förlich ist die **obere Etage Annenstraße 14 a** per Hof. 3. verm. u. 1. April er. a. bez. 59/ **Paul Lützendorf**, Holbaundl.

Eine **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern, Kammern, Küchen und Zubehör, auf Wunsch mit Garten, ist sofort zu verm. u. 1. April a. bez. Absterb durch **C. Günther jun.** Wauermeister.

**Karlstraße 20.**

Wegen Übernahme eines andern bin ich willens meine **Gastwirtschaft**, verb. mit Materialgeschäft, passend für Kleischer oder Bäder, da letztere im Orte gewünscht, bei 7-9000 Mk. Anzahlung sofort zu verk. **W. Hülse** in **Crepau** bei Merseburg. [319]

Eine **st. Bäckerei** wird zu pachten gesucht. Gest. Off. abzugeben. [104] **C. Brendel**, Merseburg.

Eine freundliche möbl. **Wohnung** ist zu vermieten. Neumarkt Nr. 24. [4913]

**Karlstraße 20c** ist die erste Etage 2 Stuben, 2 Schlafzimmern, 1 Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. Juli 96 zu beziehen. [40]

**Weissenfellerstraße Nr. 15** ist die erste Etage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör mit oder ohne die darüber befindliche Mietwohnung zu vermieten und sofort zu beziehen. [243]

**Otto Peckolt,** Merseburg, Markt 6.

**Oberaltendurg St. A. R.** zu verm. und 1. April zu beziehen. Zu erst. in der Kreisblatt-Expedition. [110]

Ein möbl. **Zimmer** mit Schlafz. habe ich zu vermieten. [114] **Bahnhofstr. 3. 1.**

**Mansfelderwohnung** (69 **Sallestraße Str. 36b** an ruhige Leute a. verm. u. 1. April er. a. bez. Absterb durch **C. Günther jun.** Wauermeister.

**Al. Ritterstr. Nr. 2b** habe die bisher von Herrn Pastor Fütter inne gehabte **Wohnung** zu vermieten. [4637]

**Paul Querfurth.**

**Wohnung zu vermieten** bei **9 Zimmer** mit Zubehör u. Garten sind jeder Zeit zu beziehen. [2385] **Weissenfellerstraße 2. 1.**

Eine **Wohnung** von 2 Stuben, 2 Kammern mit Wasser, u. Zubehör, ist zu vermieten u. am 1. April zu bez. **Gebigauerstraße 10.** [4836]

## Gesang-Verein.

Freitag 7 Uhr für Damen, 7 1/2 für Herren. **Schumann.** [255]

Merseburger **Landwehr-Verein.**

Zur Teilnahme an dem Sonntag, den 19. Jan. im Dom stattfindenden **Fest-Gottesdienst** treten die Kameraden gratis, 1/2 Uhr Nachm. vor der Wohnung des Herrn Director an. [218] **Das Directorium.**

Nach Leipzig wird per sofort oder 15. Januar ein zuverlässiges **Dienstmädchen** für alle häusl. Arbeiten gesucht von **B. Werner.** [192] **Dehlischerstr. 5 III.**

Ein ordentliches **Hausmädchen**, nichtunter 19 Jahren, mit guten Attesten, wird per 15. Februar gesucht. Auskunft in der Expedition d. Bl. unter Nr. 79

Zum 1. März wird ein **Mädchen** gesucht. [103] **Demler, Lauchhdtstr. 2. p.**

Gesucht zum 1. März ein jung **Stubenmädchen**, welches im Zimmer-Reinigen, Serviren, Wasche und weiblichen Handarbeiten geübt. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen sind zu senden an [310] **Rittergut Wiesen bei Merseburg.**

Zum 1. Februar wird eine zuverlässige, unabhängige **Kindersfrau** gesucht, welche Liebe zu Kindern hat und schon bei Kindern war. [305] **Frau Inspector Schmidt, Rittergut Rohelzig bei Schkeuditz.**

Als **Wochfrau**, empfiehlt sich Frau **Wapfe, Halle, Streibstr. 23.**

Für meine **Eisenwaaren- und Werkzeughandlung** suche ich einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. **F. Graf Inh. O. Bretschneider, Oberbreitstraße 6.** [268]

## Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sucht zu Oftern, 60/ **Paul Lützendorf, Holbaundl.**

Einem jung. **Schmiedegesellen** sucht [173] **Ed. Koch, Schmiedemeister, Wendorf b. Körtzdorf.**

Der **Schuhmachergeselle** soll gelehrt. **O. Wenzel, Schleitz.** [325]

Einem verheirateten **Pferdefleischer**, drei verheiratete **Dosenmachte**, eine Person zur Beforgung des Schweinehalls sucht bei gutem Lohn, freier Wohnung und Kartofelgeld. [314] **Rittergut Großsörschen.**

Auf **Rittergut Kiegeleben** bei Lauchhdt werden **Drescherfamilien u. Tagelöhner** zu dauerndem und lohnendem Verdienste angenommen. [327]

Zum 1. April d. J. findet zur Erkennung der Landwirthschaft unter meiner direkten Leitung wieder ein **ökonomischer Kursus** Aufnahme. [223] **H. Schneider, Rittergut Wipfendorf b. Köstschau Bahn Gerbich-Weitz.**

Jungere erfahrene, verheiratete, berufsschafflicher **Rutscher** (gedienter Kadetten) im Besitze guter Zeugnisse, sucht 1. April oder früher durch die Stellung als solcher, Angeh. unt. J. h. 491:2 an Rud. Wapfe, Halle u. S.

**Verheirateter Schäfer**, funktionfähig sucht Stell. zur 25. Mat. 306/ **Schärer Weigt, Wansdorf.**

Zur den 1. April werden mehrere brauchb. **Arbeiterfamilien** gelehrt in Rittergutswohnungen. Meldungen auf **Rittergut Glesien.** [307]

Ein braun und weiß gefärbter junger **Jaagdbund**, auf den Namen „Sento“ hundert, ist entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung auf [261] **Rittergut Weawitz bei Merseburg.**

## Casino.

Sonntag, den 19. Januar, Abends 8 Uhr,

## patriotisches Concert

ausgeführt von der Capelle des Herrn Stadtmusikdirector **Krumholz.** Nach dem Concert für die Concertbeucher ein [266]

## Tänzen.

Es laden ein **Krumholz, Sesselbarth.**

# Beilage zum Merseburger Kreisblatt.

Nummer 14.

Freitag, den 17. Januar 1896.

136. Jahrgang.

## In festen Banden.

Kriminal-Novelle von Hans Kelling.

(4. Fortsetzung.)

„Es ist eine seltsame Geschichte in jeder Hinsicht,“ erwiderte Lang. „Du weißt, daß ich wenig Gesellschaften besuche, mein Beruf und meine Studien nehmen mich stark in Anspruch, meine Erholung fand ich in einem Kreise von Freunden, der täglich Abends im Hotel „Germania“ zusammentrat, und an das Freizeitspiel dachte ich noch lange nicht. Wenn ich auch in irgend einen Salon unter Damen geriet, so glaube ich kaum, daß der Eindruck, den wir gegenseitig erhielten, ein nachhaltiger war.“

Es war nun im März vor etwa zwei Jahren, da erhielt ich eine Einladung des Geheimrathes Winterstein, der, wie Du weißt, in seinem Hause alles vereinigt, was zur eleganten Welt gehört. Ich wußte zwar nicht, wie ich zu dieser Einladung sehr überraschend, die Ursache zu erfahren. Als ich hinfam, empfing mich der Geheimrath Winterstein mit seiner gewohnten liebenswürdigen Freundlichkeit. Es fiel mir aber auf, daß er mich um meinen Namen fragte. Er entschuldigte sich hierbei mit seiner Vergesslichkeit, obwohl dies etwas sonderbar schien, daß man Jemanden zu Gaste ladet, den man nicht kennt und dessen Namen man nicht weiß. Ich war etwas verlegen, aber der Geheimrath, der dies bemerkt haben mochte, verhandelte diese Verlegenheit mit liebenswürdiger Freundlichkeit hinwegzubahnen. Ich traf mehrere Bekannte dort und von diesen erfuhr ich, daß man heute eine neue Erscheinung erwartete, eine Dame, welche von Paris gekommen und an den Geheimrath empfohlen war, der sie in die Gesellschaft einführen wollte. Man sprach von ihr wie von einem Weltwunder und beschäftigte sich mit Kombinationen. Endlich erschien die Erwartete, man sah es dem Geheimrath an, daß er stolz und erfreut war, als er sie an seinem Arme in die Gesellschaft führte. Er stellte sie als Frau v. Bülow vor. Die Dame hatte den Ruf, der ihr vorangegangen war, vollkommen gerecht-

fertigt. Sie war schön, nicht nur in dem gewöhnlichen Sinne, sondern auch von jener Schönheit, welche vernünftige Leute verrückt und Eitelke zu Vulkanen machen kann. Daß die Herren, namentlich jene, welche sich darauf etwas zu Gute thaten, als Lebensmüde zu gelten, ist selbstverständlich. Ich muß gestehen, mich hatte sie ziemlich fast gelassen, und ich begriff nicht das außerordentliche Aussehen, das sie erregt hatte. Ich hatte mich ihr auch nicht weiter zu nähern versucht, sondern hatte mich in den Garten zurückgezogen und promenierte daselbst mit einem Freunde, mit dem ich mich über die neuesten Werke der juristischen Literatur unterredete. Wir waren nicht weit entfernt, als uns plötzlich Frau v. Bülow entgegenkam und zwar allein. Mit lebenswürdigem Lächeln schalt sie uns, daß wir ihr mittheilten, worauf sich unser Gespräch bezogen habe. Wenn wir erwarteten, daß sie lachen würde, wenn sie es erzählte, hatten wir uns getäuscht. „Wich interessiert solches Thema besonders, wenn es von so gewitzten Fachmännern besprochen wird.“ Eine Handbewegung ergänzte das Kompliment. „Ihr Name“, damit wandte sie sich an mich, „ist mir bereits bekannt. Sie sind der scharfsichtigste und scharfsinnigste Untersuchungsrichter, der Schrecken aller Verbrecher.“ Ich wußte nicht recht, was ich darauf antworten sollte und verbeugte mich schweigend. „Wissen sich die Herren nicht hüben und gestatten Sie mir, Ihnen zuzuhören. Gehen Sie mit Ihren Arm.“ Sie nahm denselben und ich muß gestehen, als ich ihren Arm in dem meinen fühlte und den leichten Druck, den sie ausübte, als sie mir so unmittelbar ihr Gesicht zumandte und mich mit ihren Augen ansah, fühlte ich Befangenheit.

„Lad ein Gefühl, das Du mir nicht weiter zu beschreiben brauchst,“ fiel Dr. Führer ein. „Wir kennen das.“

„Wir mußten in der That unser Thema weiter spinnen,“ fuhr Lang fort, „obwohl ich meinte, dasselbe werde sie kaum interessieren.“

Es handelte sich um eine Frage, welche die Welt beschäftigte, nämlich darum, ob der Mord unter allen Umständen unentschuldigbar sei, ein

Verbrechen, das unbedingt gesühnt werden müsse. Mein Freund vertrat die alte Schule und sprach sich namentlich scharf gegen die Schlogenshaftigkeit der Geschworenen-Gerichte aus, welche Korrekturen der Gesetzgebung vorzunehmen sich anmaßen, indem sie erwiesene Mörder aus Gründen der Sentimentalität, wie er es nannte, freisprechen. Ich dagegen meinte, es mögen Fälle vorkommen, wo der Verbrecher uns nicht mehr als solcher erscheinen könnte. Ich wies darauf hin, daß ja schon das Duell beweise, daß es Fälle gäbe, wo eine Schuld nach der Anschauung der Welt nur durch den Tod des Schuldigen gesühnt werden könne, und daß gewisse Morde eben auch nichts weiter als eine Form von Duellen sei, in welchen der angegriffene beleidigte eben wechlos bleibt.“

„Auch ich stimme Ihnen vollkommen bei,“ fiel Frau von Bülow ein, „es liegt in der menschlichen Natur, daß gewisse Beleidigungen für unser Gefühl nicht anders gesühnt werden können, als durch die Vernichtung des Beleidigers, und da die menschliche Gerechtigkeit diese Vernichtung nicht auspricht, so nimmt das Individuum das Richteramt selbst in die Hand.“

„Wenn dieses Prinzip adoptirt würde,“

warf ich jenseits mein Freund ein, „dann würden die Frauen alle ungetreuen Liebhaber ermorden.“

„Es wäre gut, wenn es geschehe,“ erwiderte kalt und mit einer gewissen Schärfe Frau von Bülow. „Indessen waren wir wieder zur anderen Gesellschaft zurückgekehrt und unser Gespräch hatte natürlich ein Ende. Als wir aber schließlich aufbrachen, kam Frau von Bülow noch einmal auf mich zu und lud mich ein, ihr Haus zu besuchen. Ich folgte dieser Einladung trüb, als ich mir vorgenommen hatte. Eine seltsame Unruhe hatte mich getrieben, den Besuch schon am nächsten Tage abzustatten. Sie empfing mich mit Lächeln und meinte, sie hätte mich erwartet. Ich erwiderte, sie jagte ihrer Gewalt sicher zu sein, die sie ausübte, und daß Jeder sich glücklich schätze, in ihre Nähe gelangen zu dürfen.“

„Wenn ihre Worte nicht bloß eine Frage der Höflichkeit sind,“ war ihre Antwort, „sondern auch auf Sie Anwendung finden, dann pretie ich zum erstenmale das Glück, das mir diese

Gabe verliehen hat.“ Was wir dann sprachen, weiß ich nicht mehr, ich weiß nur, daß ich beirathet, meiner kaum mehr mächtig, sie verließ und daß ich am nächsten Tage wieder kam und immer wieder, Tag für Tag. Ich glaubte vollkommen das Recht zu haben, mich als den ersten Günstling zu betrachten. Hatte ich ja bereits jede Gunst, die ein Weib gewähren kann, erhalten. Nicht sie, sondern ich war es, der da verlangte, daß sie mein Weib werde. Es mochte mich beistimmen, daß sie diesen Wunsch fähler aufnahm, als ich erwartet haben mochte. Doch setzte sie keinen Widerstand entgegen, sondern erklärte sich bereit, demnachst unsere bevorstehende Verbindung der Welt bekannt zu geben. Unser Verlobungsfecht sollte stattfinden an jenem Tage, an welchem, wie Du Dich vielleicht noch erinnern kannst, Julius von Warob aus dem Gefängnisse entflohen war. Meine Berufspflicht zwang mich, an jenem Abend an der Verhandlung des Gerichtshofes Theil zu nehmen. Als ich nach derselben in das Haus der Frau von Bülow trat, fand ich es schon geschlossen, und auf meine Frage wurde mir die Antwort zu Theil, sie sei verreist.“

„Wohin sie denn keine Nachricht zurück?“ fragte Dr. Führer als Lang eine Pause machte.

„Keine! Ich erkundigte mich bei dem Geheimrath, ob er vielleicht wisse, wohin sich die Dame gewendet habe. Er wußte es nicht, ja er theilte mir mit, daß sie nicht einmal sich von ihm verabschiedet habe. Bei dieser Gelegenheit erfuhr ich auch, daß Frau von Bülow an ihm von unserem Verlobungsfecht Baron M. in Paris empfohlen worden sei. Näheres über ihre Verhältnisse sei ihm auch nicht bekannt geworden.“

„Schreibst Du auch an Baron M.?“

„Allerdings; aber dessen Antwort brachte mir eine sehr peinliche Ueberraschung.“

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

† Querfurt, 13. Jan. In der tiefsten Winterfabrik Köhler & Co. wurde in der Nacht zum Dienstag der millionste Centner Zucker zum Auen verarbeitet.

† Reibitz, 13. Jan. An einem Leipziger Herrn wurde hier in der Sonntags-Nacht ein räuberischer Überfall verübt. Mehrere vermummte Gesellen banden ihm die Hände, wälzten ihm das Gesicht zu und nahmen ihm Geldbörse, Uhr und Uhrengehäuse ab und ließen ihn liegen. Am Dunkel der Nacht sind die Räuber entkommen.

† Freiberg, 15. Jan. Der Doppelhäuser Junger ist auf dem David-Nichischstraße durch einen Sprengschuß getödtet worden.

† Gorha, 15. Jan. Wie mitgeteilt wird, wird am nächsten Sonntage zur Feier des Jubiläums der Wiedereinrichtung des deutschen Reiches vom Herzog eine ziemlich umfassende Amnestie erlassen werden. Die Gerichtsverfahren sind bereits mit dem hierzu erforderlichen Aufstellungen beschäftigt.

† Sonneberg, 14. Jan. In den letzten Wochen waren in Laußa und Zschützbach wiederholt Väterchen und Mütterchen verübt worden, die die Gemüther der Einwohner mit geringe Aufregung versetzten. So waren Personen auf der Straße überfallen und mißhandelt worden, auf der Straße Sonneberg-Laußa hatte man die Eisenbahnhöhe durch über die Schienen gelegte Baumstämme an einer absperrigen Stelle zur Entgleisung zu bringen versucht und dergleichen mehr. Trotz aller Nachforschungen blieben die Täter unentdeckt, bis es endlich vor einigen Tagen gelang, einen derselben in einem Zschützbach halbwegsigen Buschen festzunehmen. Durch diesen kam man auch noch einigen Andern auf die Spur, die in das Amtsgerichtsgefängnis nach Stelmoch eingeliefert wurden. Es war eine wohlorganisierte Bande mit einem Führer an der Spitze, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, Raubheben und Schandthaten zu begehen; aus Raub und Diebstahl war es dabei weniger abgesehen.

† Adm erseben, 14. Jan. Durch ein gefährliches Unglück sind hier zwei Familien in tiefe Trauer versetzt worden. Der Defonon Doy und dessen Knecht Westphal von hier waren heute Nachmittag beschäftigt, ein Zandebassin auszubringen. Durch irgend einen Unfall — man vermuthet, daß vielleicht die Zandpumpe nicht ordentlich funktioniert hat —

veranlaßt, stieg der Knecht Westphal in das Wasser, welches ziemlich groß und überdrüssig sein soll, aber leider oben nur mit einer kleinen Öffnung versehen war, hinab und blieb, wahrscheinlich infolge der schädlichen Gase betäubt, darin; D., welchem wohl das Ausbleiben des Knechtes aufgefallen, stieg nach und versiel demselben Schicksal. Als man die Beiden dann mittels Fäden heraufholte, gaben sie zwar noch schwache Anzeichen von sich, starben aber bald nachher an den Folgen der giftigen Einathmungen.

† Niederpaar, 15. Jan. Hier ist die 22jährige Damm beim Wajferschöpfen in der Ube verunglückt, indem sie auf dem Uferste abglitt und in's Wasser stürzte, wo sie, da keine Hilfe in der Nähe war, den Tod durch Ertrinken fand.

† Lützenau, 15. Jan. Hier wurde der Wretträger Pogewald wegen Unterschlagung ihm anvertrauter Post-Anweisungsgelder sowie Urkundenfälschung verhaftet und in das Amtsgericht zu Wenig eingeliefert. Die Unterschlagungen beziffern sich auf über 100 Mark.

Vermischte Nachrichten.

\* (Der Wafschalls Stube einmäßen) In der vor letzten wöchentlichen Sitzung des Kammerdes von L. Witten wird folgende Resolution erfaßt: Einem Lande wurde der Kaiser mit seinem Sohne zu einer großen Expedition im Lager von Chalons erwartet und kamodert weil es hier gerade, alle dort verammalten Kruppen vor der Ankunft des obersten Kommandanten zeitlich genau zu beschicken, dabei sei ihm ein Solbat an, der nicht gerade ohne große Sorgfalt auf seine Uniform verordnet hätte. Heimlich ermittelt lagte der Wafschall zu ihm: „Ich werde die mein Stabenmäßen schicken, damit sie sich ordentlich zeigen.“ — „Nicht möglich, Herr Marschall,“ entgegnete der Solbat, „die befehle ich alle Abend.“ Darauf im Wechsel des Kommandos ein Ausbruch allgemeiner Heiterkeit, in die er schließlich selbst eintrat.

\* (Zum neuen Berliner „Handbäckchen“) wird berichtet: In der Unterfachung werden der an dem verstorbenen einmonatig War Gebäude wegen der an dem verstorbenen bekanntem Pablißen St. Gez, dem händigen Mitarbeiter des „Berliner“, eine Verurteilung. Der Postkommissar befragungsbefugte Papeter und übergab St. Gez gleichzeitig eine Vorladung vor den Untersuchungsrichter. Gez wurde dem Legation als bald vorgeliefert und nach längerem Verhör verurteilt. Ferner wird gemeldet: Gez wird zeitlich zur Zeit gefügt, wie dem Baron Wey, an der verpacht Gebäude die Verurteilung vom Militärtribunal durch Intervention der russischen Notstands. Dasselbe verlangt er 40 000 Francs, begibt sich aber mit 25 000 Francs für seine Verpfändungen. St. Gez ist dabei, wahrscheinlich heißt er Kofensal und ist in Sibirien (Ceylan) als Sohn eines Bankiers gefahren. Er sing frühzeitig nach Paris.

(Keine Schicksal-Häufung) Einige Zeitungen und nach diesen auch wir haben berichtet, daß in Warsburg

zwei Dornröschen einen Nachposten beschimpft und, als sie gefangen worden sollten, sich gewaltsam widergesetzt hätten. Dassel habe der Eine dem Posten mit einem Stein beschlagen, der Andere ihn mit einem Revolverknüttel verumtelt. Dazu bemerkt der „Reichsanzeiger“: So weit sich diese Narrheit auf den täglichen Angriff gegen den Posten und auf seine Verurteilung bezieht, ist sie frei erunden. Richtig ist nur, daß zwei Dornröschen einen Posten beschimpft und demnach dessen Festhaltung ihrer Personen zur Wache gebracht wurden.

\* (Wachplänge) zur Wächterein Militär-Mitarbeiter) Laut Bericht der Wächterein Kommandantur wird den Mannschaften das Antreten vor Offizieren und Unteroffizieren in öffentlichen Lokalitäten auf's Neue eingeführt. Die Erlaubnis zum Rückbleiben über Alternanz ist nicht mehr erteilt; wer trotzdem antritt, wird mit 6 Tagen Arrest bestraft. Ferner wurden über 15 Wächterpläne, von denen angenommen wird, daß in ihnen dem Militär vom Publikum die gehörige Achtung nicht entgegengebracht wird, der Militärtribunal verurteilt.

(Im Verfassungsbewußtsein) hat sich ein Mutter von drei Kindern den Hals durchgeschnitten, wo die Frau lebt in eine Lege.

(Kriegsleute) Eingezogen wurde in die tschechische Kirche zu Witten. Sechs bronce Kanonen aus dem Besitze von 200 Militär, sind verstopft; auch ist den Offizieren der Inhalt des Diskretions in die Hände gefallen.

(Nach Unterfeldjahren) von 200 000 Lire ist der Bismarck der Polizeiamt von Paris aus Genoa geschickt.

(Der April-Umzug in Berlin) wird, nach den bei den Postämtern ausgegebenen Anzeigen, zu nichtem ein ganz neuer werden. Was niemand soll die Zahl der Kindungskosten eine solche Höhe erreicht haben, wie bei dem kommenden Quartierwechsel. Die Anheirathungen mancher Hausweiber, die nicht zu brennen, sind ganz eigenhändig; nicht ist der Wohnung aus letzte Zeit wird sogar eine Mietwohnung-Bahnhofe zur neuen Wohnung gewählt, wie häufig in einer Zeitung zu lesen war.

(Sommerabend) Die Wode hat sich auch bei Kades bewegt. So wird von der englischen Schriftstellerin angekündigt, daß sie sich einer wohl erwählten Waidhunde, ein inquisitorisches Kollim trägt, welche Waidhunde und auch Ohi, Schletter und Schmähliche in der Hand der Unglückseligen verordnet. Je nachdem sie die verschiedenen Namen haben, wollen andere Damen dieses Beispiel nachahmen und vollständig erwartet das Rad und ihre eigene Person in die bet. Hand wälzen.

(Wena ein Ähler überfahren wird) Dieser Tage habe ein bekanner Wiener Ähler, Schützenerlicher Geiz, das Unglück von jenem Schützener überfahren zu werden. Er lag sich sofort nach Hause bringen und den Arzt rufen. Dieser untersuchte eingehend die von mehreren Ärzten hiebei behauptete Wunde und sagte dann festgestellt: „Nicht wahrhaftig nur, daß den Ähler nicht getödtet in Sie können gleich wieder ausgehen.“ Er besetzte diesen Rath und verließ wohlgeiligt das Haus.

(Der Dornröschen) In einem wittensberghischen Dorf war der Wächter so wenig bescheiden von der Müdigkeit seiner Posten, daß er sie von der Kanje mit sich selbst verurteilt, so wäre schon Montag das ganze Dorf geschlag! Glücklicherweise die Wachen auch der

Rache; am folgenden Tage oder später an dem Wächterhaus lagte eine von unbekannter Hand aufgepflanzte Fahne. Das war der Dornröschen!

(Die Wächterein) Zwei Schützener Bürger führten wegen eines Wächters, der zwischen ihrem Hofstein hindurch in das Feld führte, einen langen Prozeß; aber mehrere Eigentümler sein. Nach langen Verhandlungen, die mehrere tausend Mark verschlangen, wurde der Weg dem Wachen zugestanden, dem Ähler aber die Wächterung verurteilt. Vor einigen Tagen nun wollte der Eigentümer dem Ähler das Recht der Wächterung ablaufen, und da stellte er sich bei der Wächter der Gemeindeglieder und des Gemeindevorstandes herans, daß der Weg niemals Privatgenügen war, sondern Gemeinewege.

(Das angelegte Ehedam in Genoa) beständig sich auf einen Unglücksfall, dem nur die Frau des Oheims nach aus Berlin zum Opfer gefallen ist. Auf Verlangen wurde die Leichnam zu Leichgefahren, infolge dessen die Frau erlöste.

(Geneserbrunn) Niderbekannt ist die Caltehe Wasserheilung bei Wlog nach dem dort befindlichen großen Wasser-Installement.

Gerichtsverhandlungen.

— Spionage-Prozeß. In Strafen hat der Prozeß gegen die Spionagen begonnen, die gemeinsam mit dem Hauptverurtheilten im Oktober v. J. wichtige militärische Geheimnisse an Engländer anboten wollten. Das Kriegsgericht hat 30 zu fünfjährigem härteren Arrest verurteilt. Seine Mitkläger, der Haupt Spionagen-Agent Krumpholtz, dessen Frau und Tochter sind der verurtheilten Spionage frau, der Militärtribunal angelegt. Die Verhandlung wird geheim geführt.

Verfügungen und Erlasse.

— Sammlische Regierungspräsidenten sind neuerdings in einem Erlaß des Reichsministers erfaßt worden, über die Weiterentwicklung der öffentlichen Anhalten für Reichsstrafe n. f. w. fortzuführen zu bestehen. Diese Erlasse sollen den Beginn der Weiterentwicklung, sowie wesentliche Um- und Erweiterungen bezeichnen. Anhalten dieser Art durch die Provinzen oder sonstigen Behörden unter Mittheilung des Umfangs der besprochenen Angelegenheiten zum Vorgehen haben. Dasselbe gilt für etwaige nicht als selbständige Anhalten bestehende, sondern mit Strafen- und Gefängnissen verbundene größere Abteilungen für die Behandlung dieser Kategorie von Strafen.

Versicherungswesen.

— Bei der deutschen Militärversicherungs-Gesellschaft in Hannover waren in der Zeit vom 1. Januar 1895 bis Ende December 1895 über eine Million Versicherungssummen von 29 844 670 Mk. zu erlösen gegen 29 412 200 Mk. Beiträge. Von Gründung der Gesellschaft (1878) bis Ende 1895 gingen ein 279 336 Beiträge über 3 289 760 Mk. Versicherungskapital. Die Auszahlungen an Versicherungsnehmer, Pensionsleistungen zc. im Laufe des letzten Jahres betragen 2 076 000 Mk., die Gesamtanzahlungen seit Bestehen der Gesellschaft 7452 000 Mk. Das Vermögen rückte sich im Monat December von 68 067 000 auf 68 222 000 Mk.

Drud und Verlag des „Merseburger Kreisblatt-Vertrages“ (H. Leibhold). Merseburg, Altenburger Schulplatz 6.

